

Wie pünktlich ist eigentlich pünktlich?

Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige, heisst es. Es gibt aber leider auch immer wieder Leute, die sind mehr als pünktlich und stehen 15 Minuten vor dem abgemachten Zeitpunkt vor der Türe. Ich finde das schlimmer, als wenn sie zu spät kommen würden, denn meist hat man als Gastgeber in letzter Minute immer noch etwas zu tun. Deshalb die Frage: Wie pünktlich ist pünktlich?

K. M. IN L.

Das stilvolle Timing ist eine Wissenschaft für sich. Wie viel zu spät kommen ist erlaubt? Darf man etwa gar zu früh erscheinen? Obschon die gesellschaftliche Grundhaltung gegenüber Pünktlichkeit heute entspannter ist, existiert dennoch eine Etikette: Es ist nach wie vor unhöflich, (viel) zu spät zu



Das richtige Timing will gelernt sein.

Bild Archiv

Kurzantwort

Besonders in der Schweiz wird auf Pünktlichkeit grossen Wert gelegt. Je nach Anlass wird aber Pünktlichkeit etwas anders interpretiert. Im geschäftlichen Bereich ist Pünktlichsein ein Muss, man sollte weder zu früh noch – und vor allem nicht – zu spät erscheinen. Bei privaten Anlässen darf man einige Minuten zu spät sein, niemals aber zu früh, erklärt Irène Wüest Häfliger, Image Consultant, www.stilprofil.ch, Eich.

kommen; zu früh zu erscheinen ist jedoch tatsächlich noch viel schlimmer.

Zu spät ist zu spät

Im geschäftlichen Umfeld ist es unabdingbar, pünktlich zu sein und höchstens einige wenige Minuten vor einem vereinbarten Termin einzutreffen. Wer zu früh in Erscheinung tritt, bringt die Pläne seines Gegenübers womöglich durcheinander. Zu spät ist zu spät – eine Schonfrist bei geschäftlichen Besprechungen gibt es nicht.

Wer unpünktlich ist und andere warten lässt, ist ein Zeitdieb. Mehr noch, wer unpünktlich ist, sendet negative Signale fehlender Manieren, fehlender Disziplin und Wertschätzung aus – Tugenden, die insbesondere im berufli-

GESELLSCHAFT

chen Kontext hoch geschätzt werden. Natürlich gibt es auch plausible Gründe für Unpünktlichkeit. Da ist der Griff zum Telefon, um das Zuspätkommen rechtzeitig mitzuteilen, unabdingbar.

Privat ist man toleranter

Im privaten Umfeld beziehungsweise bei privaten Einladungen zum Abendessen nach Hause ist Pünktlichkeit – und vor allem «keine Minute früher dran als vereinbart» – ein Must. Die Wahrscheinlichkeit, dass Sie den Gastgeber beim Arbeiten oder bei Vorbereitungen stören, wenn Sie zu früh vor der Türe stehen, ist gross.

Wer zu früh erscheint, ist auch unpünktlich! Da ist es den Gastgebern dann doch lieber, wenn sich die Gäste ein paar Minuten verspäten, wie eine aktuelle Studie zeigt. Doch 15 Minuten Verspätung sind bei privaten Terminen die Schmerzgrenze. Auch hier empfiehlt sich, das Zuspätkommen telefonisch anzukündigen.

Auf Einladung achten

Pünktlichkeit steht auch in Abhängig-

keit der Formulierung. Lautet die Einladung: «Wir laden dich um 20 Uhr zum Abendessen ein», sollten Sie möglichst Punkt 20 Uhr klingeln. Mehr Spielraum lässt hingegen «Wir erwarten dich ab 18 Uhr bei uns zu Hause» zu. Hier kommt es auf ein paar Minuten später nicht an. Es besteht auch die Möglichkeit, den Gästen eine Zeitspanne anzugeben, wie «Wir laden dich von 10 bis 13 Uhr zum Brunch ein» oder «Wir laden Sie zum Empfang zwischen 10 und 14 Uhr ein». Hier ist ein Kommen und Gehen angesagt. Sie sollten jedoch mindestens eine halbe bis eine Stunde bleiben, alles andere wäre unhöflich.

IRÈNE WÜEST
ratgeber@neue-lz.ch